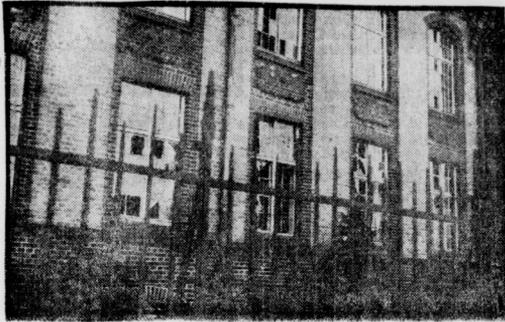


Zu dem Explosionsunglück in den Sprengstoffwerken Reinsdorf bei Wittenberg.



Durch den Luftdruck zerstörte Fenster in der Straßenfront des Werkes, der Explosionsstätte und der Wirtshaus entgegengesetzt.



Ein durch den Luftdruck beschädigtes Dach, ungefähr 2 Kilometer entfernt, ebenfalls in entgegengesetzter Windrichtung.

Aus der Heimat

Reichstag und Explosionsunglück.

Wittenberg. Aus Anlaß der am 4. März erfolgten Explosion auf der Fabrik Reinsdorf die dem Konzern der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff A.G. angehört, haben die Abgeordneten He m e t z, Graf Wehner und Fraktion einen Antrag eingebracht, durch den eine Abordnung von 14 Mitgliedern des Reichstags bestimmt werden soll zur sofortigen Untersuchung der Ursachen der schweren Explosion.

Der Impresario der „Kaiserin der Sahara“.

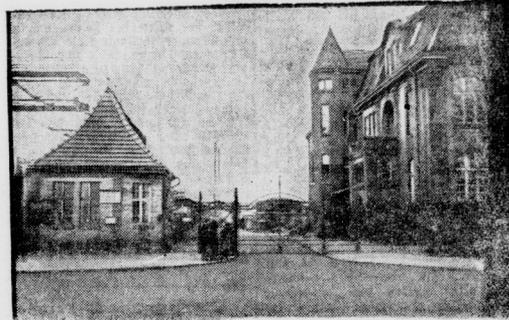
Bernburg. Hier ist der von den reichsdeutschen Behörden langgejagte internationale Hochflieger Klieremeyer verhaftet worden. Er kam aus Wien und war in Wien Expatrié. Als sein Geschäft in Konstanz geplatzt war, verlegte er sich auf Schwindelgeleit. Im Jahre 1905 gab er zum ersten Male der Polizei zu schaffen. Unter dem Namen „Guis Tamburino“ war er damals als Impresario der Artistin Renée de Dion, der angeblichen Geliebten Jacques Lebaudis, des sogenannten „Kaisers der Sahara“, tätig. Tamburino wollte die Sängerin als Star für Wien gewinnen; er suchte sie in Triest auf und engagierte sie für das Wiener Variété.

Bald gewann Tamburino den Eindruck, daß er betrogen worden sei. Die angebliche de Dion war nämlich nicht die richtige „Kaiserin der Sahara“, sondern eine Artistin, die in einem obskuren Lokal in Kairo aufgetreten und schließlich von Lebaudi nach Triest gebracht worden war. Die Artistin gemauert sich in Triest mit Lebaudi. Als die Sängerin in Wien eingetroffen war, kam es zwischen ihr und Klieremeyer zu einer sehr dramatischen Auseinandersetzung, die gegenseitige Ehrenbeleidigungsklagen zum Gefolge hatte. Der Abenteurer verlangte von der Artistin Belege, daß sie die „echte Kaiserin“ sei. Sie nannte ihn hierauf Dieb und Betrüger; die Beschimpfungen arteten in Tätlichkeiten aus. Die Gerichtsverhandlung gestaltete sich zu einer Sensation. Die falsche Kaiserin wurde zu einer Geldstrafe von zehn Kronen verurteilt, während der Impresario hundert Kronen zu erlegen hatte. Nachher sah er wegen allerlei Betrügereien in Paris und Lyon.

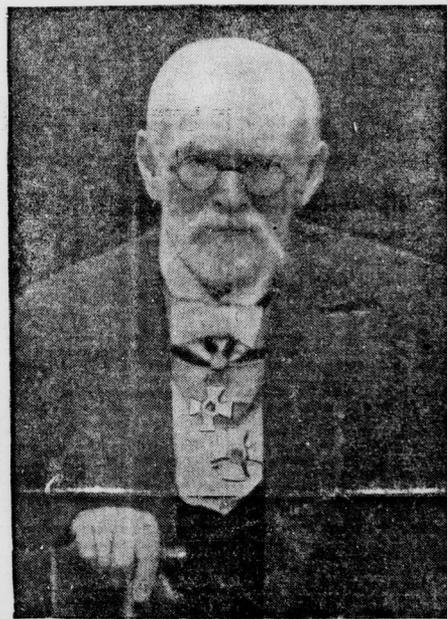
Klieremeyer tauchte im Vorjahre in Sachse n auf. Er gab sich als Revisionssummarier für Devisenerfassung aus, erwirkte im Landesfinanzamt, daß ihm ein Beamter beigegeben wurde, und erschien dann in verschiedenen Orten, um Devisenverträge bei Banken zu beschaffen. In Dresden fiel er schließlich in die Hände der Polizei. In Bremen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, hatte er hernach eine Rundreise durch Berlin, Dresden und Charlottenburg anzutreten, wo er überall wegen anderer ähnlicher Delikte Zusatzstrafen erhielt, so daß er insgesamt vier Jahre Gefängnis abzuhängen gehabt hätte.

Am 23. Dezember war er aus der Strafankalt in Pöbenisse entkommen. Der Hochflieger verübte mit einem Scheidbuch der Depositionskasse des Wiener Bankvereins zahlreiche Betrügereien. In Dresden, in Berlin und an anderen Orten reiste er bei dem Bankenscheit ein, die sich nachträglich als unbedeutend erwiesen. Bei der Internationalen Handelsbank in Berlin hatte sich der Hochflieger wieder den Namen Guido Tamburino beigelegt und sich mit einem österreichischen Paß ausgemissen. Die deutschen Behörden wendeten sich nun an das Wiener Sicherheitsbureau. Hier wurde festgestellt, daß Guido Tamburino-Klieremeyer, Artist und Zauberer, als Betrüger in Evidenz stand.

Das Ergebnis der Nachforschungen wurde den deutschen Behörden mit der Bemerkung mitgeteilt, daß Klieremeyer den „Begehungen zufolge sich in Berlin aufhalten dürfte. Ein Kriminalbeamter fuhr mit dem Lichtbild des Betrügers nach Berlin. Der Hochflieger schien jedoch Kunte unter zu haben und hinterließ noch rechtzeitig unter Hinterlassung beträch-



Eingang zu dem Werk. Ungefähr 500 Meter im Hintergrund war der Explosionsherd.



Amtsrat von Zimmermann in Benkendorf

eine Autorsität auf landwirtschaftlichem Gebiet, kurz, wie wir berichteten, am 20. Februar im 92. Lebensjahr. Für seine nordblichen Verdienste war ihm vom deutschen Kaiser der Adelstitel verliehen worden.

licher Schulden das Hotel, wo er gewohnt hatte. In Bernburg, wo er mit einem gefälligen Kreditbrief 950 Goldmark abheben wollte, konnte er selbigen nicht erlangen.

Ein Jähringlück vor 75 Jahren.

Barby. Der 4. März ist für viele alte Barber ein Tag traurigen Gedankens, denn an ihm jährte der Tag zum 75. Male, an dem durch Untergang des jährigen 38 Personen den Tod in der hochangesehnen Elbe fanden. Abends gegen 6 Uhr war der Kahn vom Gasthause Konney abgegangen, in der Mitte des Stromes zerbrach der Sturm die Segelstange und hohe Wellen gingen über den Kahn. Jeder wollte auf die andere Seite. Da schlug der Kahn um und alle 39 Insassen, meist Leute, die Grünwarenhändler zwischen Berlin, Barby usw. betrieben, führten in das Wasser. Mit Ausnahme des Arbeiters

Hamann ertranken alle, und auch die Leichen wurden bis auf eine nicht geborgen. Lediglich 28 Tragkörbe, zwei Schubkarren und ein Handwagen wurden aufgefischt. Die Not infolge dieses Unglücks war sehr groß. 44 Kinder waren zu Waisen geworden, 36 ältere Leute waren ihrer Pfleger und Ernährer beraubt. Die in reichem Maße einkehrende Niederschneidezeit fand ein weites Betätigungsfeld in diesem schweren Unglück.

Kein Brückenzoll für Autos.

Jena. Wegen Nichtbezahlung des Brückengeldes erhielten einige Mitglieder des Gauers II a Thür. des ADAC eine Strafangeige, gegen die Einspruch erhoben wurde. In dem Termin vor dem Amtsgericht Leutensdorf wurden die Mitglieder freigesprochen. Gegen dieses Urteil wurde jedoch vom Amtsanwalt Revision beantragt. Im zweiten

Termin wurde die Frage, ob nach Inkrafttreten des Kraftfahrzeugeversicherungsgesetzes (§ 18) und des Finanzausgleichsgesetzes (§ 12) noch weiterhin in den Ländern Brückenzölle, Weggebühren usw. für Kraftfahrzeuge erhoben werden dürfen, verneint. Das Oberlandesgericht Jena hat sich damit der Ansicht des Kammergerichts Berlin angeschlossen und es ist zu erwarten, daß auch die übrigen Gerichte diesem Beispiel folgen. Die schriftliche Begründung dieser für den Autovehrer so wichtigen grundsätzlichen Entscheidung liegt noch nicht vor.

Bienenwatter Gertung 1.

Jena. Am Donnerstag verstarb einem Tag vor seinem 65. Geburtstag in Dornumstedt in Thüringen der bekannte Bienenforscher Dr. Ferd. Gertung. Er wurde wegen seiner Verdienste um die Bienenkunde von der philosophischen Fakultät der Universität Jena zum Ehren doktor ernannt. Er ist Ehrenmitglied vieler Bienenvereine des In- und Auslandes. Gertung hat eine große Anzahl wissenschaftlicher Werke über Bienenkunde verfaßt und auf seinem Fachgebiete bahnbrechend gewirkt. Auch im Ausland hat er große Anerkennung gefunden.

Windbruch in den Wäldern.

Widersdorf. Die letzten Stürme haben auch in unseren Wäldern wieder ziemlich beträchtlichen Schaden angerichtet. Im Reichmannsdorfer Forst schätz man den „Bruch“ auf 700 bis 800 Hektometer. Das ist um so bedauerlicher, da unsere Gehölze schon irgendwie sehr gelichtet sind.

Clau (Kr. Schleusingen). Der orkanartige wütende Sturm hat im Hiesigen und im Schmiedelber Forstgebiet gegen 2500 Hektometer Windbruch verursacht. Die Forstwirte sind voll auf beschäftigt, um die Verletzten Straßen von entzweigten Bäumen zu befreien.

Aufwertung zu 50 Prozent.

Leutensdorf. Die jüngste Generalveranlagung der Gewerbe- und Landbesitzer G.m.b.H. in Leutensdorf, hat beschlossen, alle seit ihrem Bestehen bis 31. Dezember 1923 bei ihr gemachten Spareinlagen mit 50 Prozent aufzuwerten.

Tragödie eines Schupobeamten.

Kassel. In der Wohnung der Eltern seiner Braut in Beilshausen erhob sich ein 25 Jahre alter Volkstheatermaler von Kassel. Nur mit Holz und Sand beladene Leiste er sich auf den Weg und gab mit seiner Dienstreife einen Schuß in die Herzgegend ab. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr brachte ihn nach dem Landkrankenhaus, aber schon auf dem Transport gab er seinen Geist auf. Der Beamte ist zweifellos ein Opfer der in der Mangelzeit so gut wie unbekanntesten schlechten Beschäftigung seiner Männer gewesen. Die täglich Gefahren trocken und von denen verlanget wird, daß sie mit Sorgen beladen, immer gleichbleibend freundlich und liebenswürdig sein sollen. Nach Abzug aller Laizen blieben diesem Beamten wie anderen seiner Klasse monatlich 30 Mark. Er geriet er in Schulden. Bescheiden für die eheliche Gattin des Beamten ist, daß er in einem hinterlassenen Briefe seine Hinterbliebenen für den Verlust und Anordnungen trifft, wie mit dem

Frühjahrs-Neuheiten!
Spazierstöcke
 Manilla-Rohr Ia
 3⁵⁰
 geschlitzten Köpfe
 6⁷⁵
 Alpaka-Kappen
 6⁰⁰
 und die übrigen große Auswahl

Schirm-Heinzel
 Leipziger Straße 98 — Steinweg 19a

Meisterschaftsspiele der 1. Klasse.

Stiffhauergau. — 2. März 1925.

Bezirke	Spieler	gew. wirtsch. wert.	für ges. +	Punkte
St. B. Bader	16	11	4	39
St. B. Bader	16	10	3	33
St. B. Bader	16	8	3	23
St. B. Bader	15	8	2	25
St. B. Bader	15	7	2	18
St. B. Bader	14	6	3	18
St. B. Bader	14	7	1	20
St. B. Bader	15	7	1	17
St. B. Bader	14	4	1	20
St. B. Bader	15	4	1	18
St. B. Bader	16	2	2	12

1b. Klasse.

Bezirk Mansfeld im Stiffhauergau.

Bezirke	gew. wirtsch. wert.	für ges. +	Punkte
St. B. Bader	12	9	3
St. B. Bader	12	8	3
St. B. Bader	12	7	2
St. B. Bader	13	7	2
St. B. Bader	12	7	1
St. B. Bader	11	3	1
St. B. Bader	12	1	1

Handball.

Nachdem nun die Verbandsspiele der ersten Klasse fast ausnahmslos erledigt sind, haben die Bezirke mit Gesellschaftsspielen begonnen. Die wichtigsten und interessantesten Spiele gehen morgen auf dem Sportplatz am Zoo vor sich, wo die Handballkämpfe um 1/3 Uhr nachmittags mit der Begegnung **Sportverein 99 Leipzig D. — Halle 96 D.** eröffnet werden. Mienweit es mit der Spielstärke der Leipziger Damen bestellt ist, läßt sich schwer sagen, da Damenmannschaften von auswärts nur verhältnismäßig selten in unseren Mauern weilen. Um so interessanter dürfte dieses Spiel sein, was uns auch hier einen Maßstab geben dürfte zwischen der Leipziger und hiesigen Spielstärke. Die Heri stehen in der Tabelle hinter Borussia an zweiter Stelle und sollten zu einem Erfolg zu erzielen wohl imstande sein. Anschließend spielen dann um 1/4 Uhr **Sportverein 99 Leipzig D. — Halle 96 D.**

Wie wir hören, hat Halle 96 eine reiche Ausstattung vorgenommen, die wir für keine vorzuziehen halten. Der Sturm ist diesmal infolge Fehlens von Hinfing umgestellt worden, was wir logar für gut halten. Aber am Sonntag das Spiel der Heri gegen SAC gehen hat, wird mit uns der Ansicht sein, daß Halle 96 das Spiel in erster Linie durch das eigenmächtige Spielen ihres Halbtinns Hinfing verloren hat. Eine Mannschaft muß darauf bedacht sein sich im allgemeinen einen Vorteil zu verschaffen, nicht aber auf einen einzelnen Spieler darauf bedacht sein nur für sich einen Vorteil herauszubringen. Wir glauben bald, daß die Heri im Sturm jetzt besser arbeiten werden. Die Halle verfügen über eine gute einseitige Giftkalle 96 wird alle Register zu ziehen haben, um die Leipziger gefügigen nach Sande schießen zu können.

Bornslia I. — Sports. Landsberg I.

Am 1/5 Uhr nachmittags treffen sich beide, wie wir gestern schon mitteilten, auf dem Bornslia. Die „Wandler“ haben sich schnell und gut vorbereitet, was ihre Vorteile in letzter Zeit beweisen. Borussia gewann im ersten Spiel Inopz 2:1, gegen Preußen-Romet 1:3, und gegen den Klubgeheimen VfL Bitterfeld 2:6. Die Borussia haben westliche Verstärkung in ihrer Mannschaft, so daß mit einem spannenden Spiele zu rechnen ist.

98 — Wader.

Leicht kam es sein, daß die Heri auch morgen gegen Wader wieder den kürzeren ziehen. Während die Waderaner recht gut im Schwunge find, weiß man über 98 nicht viel, da es mit mehreren Erfolg zu spielen gezwungen ist. Beginn 2 Uhr Waderplatz.

Preußen-Romet — Sportsrüder.

Es ist schon lange Zeit her, daß die Beieinigten einmal eine volle „Eiffel“ auf das Spielfeld brachten, was allerdings auf den Wang einiger Spieler zurückzuführen ist, u. a. Rühr, der zu seinen alten Farben Blau-Weiß (Wader) ging, und Buchendorf, der jetzt das Fußballtor in Preußen-Romet hütet. Endlich haben sich jetzt die Handballer bei Preußen-Romet so weit erholt, daß sie wieder eine „Eiffel“ aufbringen. Morgen vormittag 10 Uhr werden sie gegen Sportsrüder auf eigenem Platz antreten.

SAC. Ions. — Koiisch I.

Nachmittags 3 Uhr hat der Club den Aufgabenträger Sportverein Koiisch auf seinem Platz zu Halle. Das erste Spiel entfiel der Club mit 5:2 für sich. Auch diesmal sollte ein Sieg Feinerlets nicht in Frage stehen. bg.

Hockey.

Auf dem Heri Platz finden heute die diesjährigen Pokalspiele der F. C. Halle ihren Abschluß. Betrachtet man die einzelnen Mannschaften etwas genauer, so muß man sagen, daß die Götlin „Fortuna“ eine große Rolle in den Begegnungen mitspielt hat. Dieses trifft vor allem in der A-Klasse bei Sp. B. 98 zu. Hiermit sollen

aber keineswegs die Leistungen der Heri geschildert werden. Die Eif zeigte in allen Spielen — besonders gegen Halle 96 — einen großen Eifer und gibt damit das fast völlig fehlende Spiel aus. Morgen haben sich nur im letzten Gang **Sportverein 98 gegen Sportverein 99** gegenüber. Wenn man auch die Verlesungen schon in der Vorwoche als Endziele anknüpfen, müssen sie doch mächtig auf ihr sein, denn die Heri sind eine sehr unerschrockene Eif. Die technisch bessere Mannschaft behält unbedingt 99, welche sich gerade jetzt in Höchstform befindet. Die Heri leben vor einer ihrer größten Aufgaben und sind sich hoffentlich ihres Auftrages bewußt. Beginn 8:45 unter der Leitung der Herren Reichardt und Rudolph. Eingang zum Platz nur an der Spartenstraße. Um 2:30 spielen in der Damenklasse

D. S. C. u. 1920 gegen S. C. H. I. S. gegenentwärtig. In Gesellschaftsspielen haben beide Vereine in letzter Zeit wiederholt ihre Kräfte gemessen und sich gegenseitig die Kräfte und Schilde abgemessen. Wenn wir dem S. C. die größeren Gemeinnschaften zusprechen, so ist dieses keine Gefühlsache. Auch in der B-Klasse findet morgen das Endspiel statt. In dieser Abteilung haben sich **S. B. I. 2. Halle II gegen Schwarz-Weiß II** durchgespielt. Bereits im vorigen Jahre bestritten beide Mannschaften die Schlussrunde. Die „Schwarz-Weiß“ allerdings noch unter dem Namen „Kellern“. Auch diesmal werden sich wohl die Heri zeigen müssen, denn die Vereinigung ist ihnen fürerlich sehr überlegen. Beginn 11 Uhr. 98er Platz.

S. B. I. 2. Halle 96 fährt mit der 1. Damensektion D. S. C. nach Leipzig. Dieser Sonntag 96 immer über die „Pfeilthener“ triumphieren. Sdp.

Ankunft in Berlin.

203 Deutschlandsfahrer nahmen um 7 1/2 Uhr früh in Dresden den Kampf an: Straßen und Wetter auf. Immer noch eine erstaunlich große Zahl. Darunter freilich schon viele, die nur um des Durchfahrens willen mitfahren und die schon hinfelweise Straßpunkts haben. Kontrolle in Baugen. Keine Anteilnahme der Bevölkerung. Nichts über den Ablauf des Rennens. Die Fahrer sind sehr zufrieden. Sehr gut organisiert die Durchfahrt durch Berlin. Habelmann-Klein auf Imperia kam durch Vorderradabdruck schwer zu Fall, nachdem er vorher schon einen bösen Sturz gelitten hatte. Er kam unter keine Maschine zu liegen und wurde vom Passanten betretet. Er heißt aber, sich auf der Clappe Breslau-Berlin dem Ziel wieder anschließen zu können. Auf Kaiser-Wälder war mit seiner Wanderer-Feldschutzmaschine zu Fall gekommen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Trotz eines Sturzverleges im Knie fährt er weiter. Auch im hinteren Teil der Maschine ist mit seiner Harley-Davidson-Beimogenmaschine. Er selbst kam glimpflich davon und legte die Fahrt fort. Sein Beifahrer Görz wurde ins Spital überführt.

Das eine Mauer-Empfangs erlitt zwischen Reußen und Wöden Schwingungsbruch. Die beiden Maschinen liefen bestmögliche, überzogen sich neues Material und legten das Fahr. fort. Getriebeverweie hat sich der gestrige Unfall der Berlinerinnen Hanni Köhler als weniger schwer herausgestellt. Ihr Arm war nicht gebrochen, sondern nur ausgetrennt. Auf der Clappe Breslau-Berlin wird die letzte Sportlerin schon wieder mit dabei sein.

Technisch kam heute nur kurz gefaßt sein, daß gerade die Deutschlandsfahrt ein eindrucksvolles Beispiel gibt von der **technischen Vollkommenheit der Motorräder.** Die deutschen Maschinen, unter denen es überaus zahlreiche Neuschöpfungen gibt, bewähren sich im allgemeinen glänzend. Gefühlslos bekannert ist z. B. noch die ganze R. W. Mannschiff. Die beiden Maschinen liefen bestmögliche, überzogen sich neues Material und legten das Fahr. fort. Getriebeverweie hat sich der gestrige Unfall der Berlinerinnen Hanni Köhler als weniger schwer herausgestellt. Ihr Arm war nicht gebrochen, sondern nur ausgetrennt. Auf der Clappe Breslau-Berlin wird die letzte Sportlerin schon wieder mit dabei sein.

Gebesser im Verhältnis zur vorjährigen Deutschlandsfahrt haben sich die Schutzblechbefestigungen. Start in Mitteldeutscher gezogen werden bei allen Säulen die Fußstapfen. Bei der Mehrzahl der Maschinen sind die Lampen zu hoch montiert, was beim Sturz Berührung der Lampe zur Folge hat. Wiederum hat sich Riemenantrieb auf den vorderen Sitzen als unzumutbar erwiesen.

Das Wetter für die letzte Clappe von Breslau nach Berlin ist für den 1. D. w. ein wenig Regen und den teilweise sehr starken Seitenwind dem Vorderradkommen keinesfalls förderlich, und am Ziel kurz vor Biesdorf war man nachmittags um 2 Uhr über die Ankunft noch völlig im Unklaren, da man weder die Startzeit noch das Passieren der Kontrolle in Frankfurt a. M. weiß. Die Fahrer sind sehr unerschrocken. Zu aller Überraschung traf dann 2 Uhr 11 Minuten als erster in Berlin der Berliner Otto Klase auf seinem Derbi.

am Ziel ein, der die Gesamtdirekte in guter Begegnung zurückgelegt hatte. In kurzer Folge trafen dann eine halbe Stunde später der Kölner Fritz Görz auf seiner S. W. S. vor dem Ziel ein. Am nächsten Tag jedoch zunächst nicht, da ihre Kraftfreie Ankunft noch nicht erreicht war.

Godde ließ sich 2:48 Uhr einfinden. Vor 3:14 Uhr. Dann trafen die ersten Pflanzwagen ein, die von der Straße nicht das Beste berichten, da auf den teilweise recht schlechten Straßen weiterum viel an Reparaturen zu sehen gewesen war.

Bühnen-Turnen des Hallischen Turn- und Sport-Vereins

Trotz der beschränkten Platzverhältnisse wiesen etwa 150 Turnerinnen und Turner jugendlichen Alters von den ca. 900, dem Hall. T. u. S. V. angehörenden Mitgliedern mit. Eine Fülle und Vielfältigkeit von den in einem modernen Turnbetrieb geübtesten Zweigen wird geboten. Die Jugendturner führen Freiübungen nach Vies-Buff aus, gute Haltung obelst den Mädchen. Die Jugendturnerinnen tunen am ungleichholigen Barren einzelne Übungen. Das folgende Parterre-Turnen der Mitglieder wird zeigen, wie geschmeidig und gewandt, aber doch kraftvoll Turnresultate nach längerem regelmäßigen Turnen werden. Die Bühnenabteilung wird mehrere Vorträge anführen. Kostümbildung und Sprungübungen bringt die Volkstümliche Abteilung. Am Ende eine Männererziehung — alle Angehörigen über 40 Jahre alt — Turnen am Barren zeigen, sie werden bezeugen, daß gerade das Turnen bis in das hohe Alter betrieben werden kann, natürlich nicht zum Nachteil, sondern man bewahrt sich dabei einen gesunden Körper und frisch-fröhlichen Sinn. Die Turnerinnen bieten hierauf Übungen an den Schwebbalken. Auch die Turnerinnen werden zeigen, daß das Turnen, natürlich unter Berücksichtigung des Gewichts ihres Körpers, nur zum Vorteil gereicht. Beweist auch das aufstrebende Frauenturnen in der D. T.

Die bekannte 1. Mitgliederbegegnung wird am Med. Turnen. Hier wird man die reine Lust und Freude am Können, an der freien, völligen Beherrschung des Leibes in allen Lagen und Stellungen bewundern können. Die Turnerinnen werden Langballübungen ausführen und die Jugendturner bringen mit Trampolin über Pferd vor. Auch die Freybramben, von Mitgliedern geleitet, seien noch erwähnt. So wird also dem Zuschauer eine Fülle von Bildern der diesjährigen Turnens am Auge vorüberziehen. Das Turnen zu begeben und zu pflegen ist Pflicht des ganzen Volkes.

Der Jugend- und Elternabend des Hallischen Turn- und Sportvereins am 3. März erreichte sich eines der zahlreichen Besuche. Der Bezirksjugendpfleger Studentent Hempdrich-Merleberg wies eingangs keines Vortrages über: „Das deutsche Märchen“ darauf hin, daß wohl mancher sich gefragt habe, was bei einem Turnereisen mit einem Märchenabend zu schaffen? Nun, so sich Denkende hätten die klaren Ausführungen und Hinweise des Vortragsredners Hempdrich hören müssen, sie würden sicher anders denken. Darauf erklärte er den schon sehr häufig wartenden Kindern Märchen, das vom „Glück und Verdand“ und das vom „Ritt auf dem Glasberg“. Hier lebte und schwang die Jugend mit, was so mancher Ausdruck derselben bewies. Das von der Werkverbund Spielgemeinde aufgeführte Bühnenmährchen „Brüder Luitig“ zog alle in seinen Bann. Lebhafter Beifall drante den Spielern. Die sonst vorgezogenen Besichte und Musikstücke, dem Charakter des Abends angepaßt, fanden viel Anklang.

Beginn der Berliner „Schlagtag“. Mit einem verheißungsvollen Auftakt begann das zweite Schlagtagturnen der Saison im Sportplatz, denn schon die erste Nacht zeigte die Turnerinnen Leistungen, die man sich nicht sonst bei den Berliner „für dann“ nicht gemohnt ist, die aber für die weiteren Verlauf des Rennens eine nicht zu unterschätzende interessante Note bedeutet. Viel bald beigetragen haben mag auch die Sonderprämie von 1000 Mark, die jedesmal derjenigen Mannschaft zufällt, die die meisten und wirkungsvollsten Vorträge während einer Nacht unternimmt. Debaeis — Thollembebed waren die religiösen Bediener. Vor Beginn der „145 Stunden“ gab es noch einige Sonderrennen. Den Dreierkampf der „alten Herren“ gewann Trend gegen S. Rauer und Baber, ein Verfolgungsrennen gab die Belgier Rietzen. Debaeis nach 5:23 gegen Dallen — Otto Tiech siegte. Das 200-Runden-Rundfahren fiel an Reinos. Am 11. April um 10 Uhr abends schied der Championning Otto Schmitz die 15 Paare auf die lange Reise, die unter Führung von Schreyfeld angetreten wurde. Aber schon in der ersten Runde ergriff Golle die Spitze, die ihm wenig später der Belgier Debaeis abnahm. Was dieser Fahrer zusammen mit seinem Partner Thollembebed an Tempofahren leistete, war unglücklich. Die erste Stunde schloß mit 42,110 Kilometer, die zweite mit 83,560 Kilometer. Das erste große Saad, die für über 15 Minuten erlosch und den schwächeren Fahrern bereits zum Verhängnis wurde. Sie wäre noch erfolgreicher gewesen, wenn nicht verschiedene Räder wieder sofort abgelöst oder durch „Fächerfahren“ die Wirksamkeit des Vortrages abgemindert hätten. Es wurden dann auch

mehrere Fahrer in geringe Geschwindigkeiten genommen. Nachdem die Aufregung sich gelegt hatte, die Situation klar geworden war, hatten die Stolz-Beitend und Stielbrin-Lechner je eine Schräge-Kilowatt zwei Runden eingeleitet. Das Tempo war die ganze Nacht hindurch so hoch, daß die Beieitende für über 3, 4, 6 und 8 Stunden abe r o t e n wurden. Um 6 Uhr morgens wurde die Halle geräumt und die leuchtstündige Neutralisation setzte ein. Sofort nach Aufhebung derselben um 12 Uhr mittags verließ sich der Zug der „Stiefeln“ wieder. Um 5 Uhr nachm., nach 19 Stunden, hatten die Fahrer 560,180 Km. zurückgelegt. Den Weltrekord halten Debaeis — Thollembebed mit 718,875 Km., aufgestellt 1914 in Berlin.

Internationale Tennisreisen. Dem internationalen Tenniskongress am 20. März in Paris wird der englische Tennisverband einen Antrag vorlegen, den Tennisport vom olympischen Programm abzuhängen. Gleichzeitig wird dieser Verband die Aufnahmegelegenheit von Österreich und Ungarn unterliegen. Dazu schreibt der englische Tennisleiter E. N. Doult: „Mit dieser Bestätigung des englischen Verbandes ein Ansehen dafür, daß der Verband eine Änderung seiner Bestimmungen für offene Turniere beschließen, in denen bisher teilgenommen war, daß für offene Turniere Kennungen von Staatsangehörigen Deutschlands, Österreichs, Bulgariens und der Türkei nicht angenommen werden? In Paris habe ich mit einigen französischen Spielern gesprochen und sie gefragt, wie sie sich verhalten würden, falls der Internationale Verband Deutschland zur Teilnahme am Davis-Pokal zuließe. Sie erklärten mit allem Nachdruck, daß Frankreich sich sofort zurückziehen würde, falls Deutschland zum Davis-Pokal kommen sollte.“

Tennisänderungskampf Deutschland-Holland. — Amerika. Wie gemeldet wird, hat der holländische Tennis-Bund für die Zeit vom 10. bis 17. Juli nach Rotterdam ein Tennisänderungskampf zwischen Deutschland, Holland und Amerika angesetzt. Dazu wird uns von möglicherweise teile mitgeteilt, daß das Zustandekommen dieses Kampfes auch vom Deutschen Tennis-Bund begrüßt werden würde, eine Einladung ist jedoch, was die deutsche Beteiligung betrifft, bisher nicht ergangen, so daß man abwarten muß, wie sich die Dinge entwickeln werden.

Breitenstädter-Pil Scott. Der englische Schwergewichtboxer Phil Scott, der kürzlich den deutschen Meister Paul Samjon Körner überlegen nach Punkten schlug, ist noch nicht nach England, wo er in der Londoner Albert-Halle gegen den Australier Tom Sheeny antreten soll, zurückgekehrt, sondern bleibt vielmehr in Verhandlungen, um das Zustandekommen eines Kampfes mit Emmerich Sans Breitenstädter. Das Treffen soll in einem Freiluftstadion, voraussichtlich im deutschen Stadion zu Berlin, vor sich gehen. Man darf hoffen, daß dieser Kampf zustande kommt. Breitenstädter wird dem Engländer sicherlich einen interessanteren Kampf liefern als der deutsche Meister Samjon-Körner. Ob er es aber schafft, ist mehr als fraglich.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Hochamtsender. Sonntag, den 8. März, 8:30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.) 9-10 Uhr: Morgenandacht. 11 bis 12 Uhr: Sans Redoubt-Schule. 11-11:30 Uhr: 11. Vortrag: Aus dem Gebiete der Electro-technik Prof. Dr. Bangert-Chemnitz, 11:30 bis 12 Uhr: 10. Vorlesung: Ueber Charakteristiken aller Zeiten; Prof. Dr. Georg Witkowski: Der münchener Goethe. 12-1 Uhr: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestellen: Leipzig, 4:30-6 Uhr: Langensandau, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:30-6 Uhr: Leipzig, 6:30-7 Uhr: Leipzig, 7:30-8 Uhr: Leipzig, 8:30-9 Uhr: Leipzig, 9:30-10 Uhr: Leipzig, 10:30-11 Uhr: Leipzig, 11:30-12 Uhr: Leipzig, 12:30-1 Uhr: Leipzig, 1:30-2 Uhr: Leipzig, 2:30-3 Uhr: Leipzig, 3:30-4 Uhr: Leipzig, 4:30-5 Uhr: Leipzig, 5:

Baugeschäft Friedr. Püchel jun.

Inhaber:
Arch. Fritz Püchel, Maurermeister
Halle a. S.
Büro: Spilze 26 Telefon: 9066
Ausführung von
Mauerei / Eisenbeton / Zimmerer
für
Baubjekte jeder Art und Größe.

Ausgeführt: Fundamentarb. Schule Torst.,
Friedenstr. Hochbauarb. Turnhalle Friedenstr.,
Wasserturm Diemitz, Zoologischer Garten und
zahlreiche Wohn- und Geschäftshäuser.

Bilanzen für 1934.

Kategorie	RM	Stk.
Aktiva.		
Gold-Hypotheken zur Deckung für Gold-Hypotheken-Pfandbriefe	19 708 500	
Freie Gold-Hypotheken	50 000	
Freie Hypotheken: aufgewerteter Betr.	165 574	70
Kassenbestand einsehl. Guthaben bei staatlichen Banken und dem Postsparkamt	2 104 798	35
Guthaben bei Banken und Bankhäusern	2 990 149	60
Wechsel- und Scheckbestand	51 978	
Bestand an Staatspapieren	9 890	45
Bestand an Sorten und verlosenen Effekten	9 998	10
Bestand eigener Emissionspapiere	307 089	
Effekten-Bestand	25 846	60
Debitoren	3 794 227	12
Bankgebäude Volstraße 1	1 500 000	
	80 717 561	92
Passiva.		
Aktien-Kapital	4 000 000	
Kapital-Reserve	600 000	
Pensions-Reserve	50 000	
Bestand an Staatspapieren	10 000	
Verausgabte Gold-Hypotheken-Pfandbriefe	19 708 500	
Mäßige und Anteil an später fälligen Gold-Hypotheken-Pfandbrief-Zinsen	672 725	90
Vorkaufe noch auslief. Gold-Hypoth.-Pfandbriefe	3 821 048	
Kreditoren	1 471 902	68
Reingewinn	588 379	39
	30 717 001	92

Die Dividende für 1934 ist mit 6% **RM 4.** für jede auf RM 50 - umgestellte Aktie vom **6. März 1935** ab zahlbar.
Berlin, den 5. März 1935.

Preussische Pfandbrief-Bank.



Die Gesundheit der Frau
erhalten und fördern (vgl. Ausspülungen mit Antiseptikum Frebar). Ueberraschend kräftigende und erfrischende Wirkung, stark desinfizierend, beseitigt schlechte Gerüche, harzt, umhüllt, seit über 20 Jahren erprobt, preisgünstig. 100 Gramm-Flasche M. 1.50, doppelte Inhalt M. 2.50. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt in allen Apotheken u. außerdem bei E. Fetzcher, Leipzig, Str. 26, Krippenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Albert Schumann, Steinweg 46/47.

Dampfbad - Drogen-Spouten, Kränken-erleichternd, behandelt alle Weiden, auch in versch. Stufen 1. Männer, Frauen u. Kinder. Augenbäder - Ursubstanzreinigung.

Tödtmann, Friedrichstraße 55, 1
Telephon 2337
Sprechstunden 9-1 u. 3-6 Sonnabend nachm. und Sonntag und auf Veranlassung.

Jeder ist seines Glückes Schmied!!!
Sie können die heute so riesig teuren Taschenuhren Standuhren, Goldwaren, Musikinstrumente, Fahrräder usw. bei uns völlig kostenlos erhalten. Steuern und Verbilligung sind fast MINGEN ausgeglichen.

Katerel Verpflichtungen haben Sie, nur wollen Sie versuchen, uns die richtige Lösung des nebensächlichen Sachverges, nebst Rückporto sofort einzusenden. Briefporto 10 Pf. Heriot-Compagnie, Präm.-Abt., Friedenau W. 111.

Reinsdorfer Steinbrüche und Schotterwerke bei Landsberg
Bezirk Halle, liefert
Steinschlag, Splitt, Grus, Bord- und Pflastersteine aller Art.
Otto Püchel, Halle, Paradeplatz 2
Fernruf Halle 2462
— Fernruf Landsberg 4 und 50. —

Sachsse & Co. Halle a. d. S.

Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze
Fernsprecher Nr. 6409 Gegründet 1876 Telegr.-Adr.: Wärmequelle

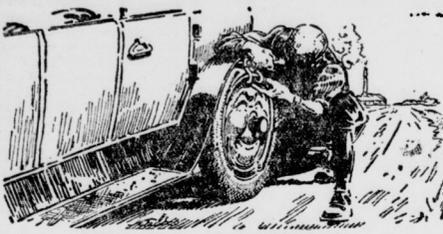
Dampf- und Warmwasserheizungen

Heizungen für Kleinwohnungen

Arbeiter-Wohlfahrts-einrichtungen **Rohrleitungsbau** **Schweißarbeiten** **Trockenanlagen für alle Zwecke**
Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)

Autoreifen

Continental, Exzelsior, Dunlop, Deka-Cord, Gallon-Reifen, Riesenluft-Reifen



(Gebot 2 aus dem Continental-Gesetzbuch)
Da sollst, so du montieren mußt,
Dir bleiben stets des Zwecks bewußt:
Genueste Arbeit bringt Gewinn,
Doch Hastigkeit hat keinen Sinn!
Ein falscher Reifensatz ist nichtig,
Drum sei dein Wort: Ich mach es richtig! Wigo

Gebr. Meye

Halle a. S. Merseburger Straße 106 Telefon 6124

Pallabona-Puder

feinigt u. entleitet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseur-Geschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken



Zöpfe

von 3 Mk. an! Damenkopfwäsche 1 Mk. Frisiererin extra
J. Weyza, Leipziger Straße 28, direkt am Leipziger Turm. Telefon 1710

Otto Fischer

Buchschaverständiger
Fachberatung! Steuer-u. Aufbaufragen vom Landesfinanzamt zugelassen.
Halle/S., Fennruf 1976
Anhalterstr. 6
Sprechzeit: 2-4 Uhr



Billige böhmische Bettfedern

1 Stk. ohne zerlegte Federn 3,00, halbbweise 4.-, 2 weile 5.-, 3 weile 6.-, 4 weile 7.-, 5 weile 8.-, 6 weile 9.-, 7 weile 10.-, 8 weile 11.-, 9 weile 12.-, 10 weile 13.-, 11 weile 14.-, 12 weile 15.-, 13 weile 16.-, 14 weile 17.-, 15 weile 18.-, 16 weile 19.-, 17 weile 20.-, 18 weile 21.-, 19 weile 22.-, 20 weile 23.-, 21 weile 24.-, 22 weile 25.-, 23 weile 26.-, 24 weile 27.-, 25 weile 28.-, 26 weile 29.-, 27 weile 30.-, 28 weile 31.-, 29 weile 32.-, 30 weile 33.-, 31 weile 34.-, 32 weile 35.-, 33 weile 36.-, 34 weile 37.-, 35 weile 38.-, 36 weile 39.-, 37 weile 40.-, 38 weile 41.-, 39 weile 42.-, 40 weile 43.-, 41 weile 44.-, 42 weile 45.-, 43 weile 46.-, 44 weile 47.-, 45 weile 48.-, 46 weile 49.-, 47 weile 50.-, 48 weile 51.-, 49 weile 52.-, 50 weile 53.-, 51 weile 54.-, 52 weile 55.-, 53 weile 56.-, 54 weile 57.-, 55 weile 58.-, 56 weile 59.-, 57 weile 60.-, 58 weile 61.-, 59 weile 62.-, 60 weile 63.-, 61 weile 64.-, 62 weile 65.-, 63 weile 66.-, 64 weile 67.-, 65 weile 68.-, 66 weile 69.-, 67 weile 70.-, 68 weile 71.-, 69 weile 72.-, 70 weile 73.-, 71 weile 74.-, 72 weile 75.-, 73 weile 76.-, 74 weile 77.-, 75 weile 78.-, 76 weile 79.-, 77 weile 80.-, 78 weile 81.-, 79 weile 82.-, 80 weile 83.-, 81 weile 84.-, 82 weile 85.-, 83 weile 86.-, 84 weile 87.-, 85 weile 88.-, 86 weile 89.-, 87 weile 90.-, 88 weile 91.-, 89 weile 92.-, 90 weile 93.-, 91 weile 94.-, 92 weile 95.-, 93 weile 96.-, 94 weile 97.-, 95 weile 98.-, 96 weile 99.-, 97 weile 100.-, 98 weile 101.-, 99 weile 102.-, 100 weile 103.-, 101 weile 104.-, 102 weile 105.-, 103 weile 106.-, 104 weile 107.-, 105 weile 108.-, 106 weile 109.-, 107 weile 110.-, 108 weile 111.-, 109 weile 112.-, 110 weile 113.-, 111 weile 114.-, 112 weile 115.-, 113 weile 116.-, 114 weile 117.-, 115 weile 118.-, 116 weile 119.-, 117 weile 120.-, 118 weile 121.-, 119 weile 122.-, 120 weile 123.-, 121 weile 124.-, 122 weile 125.-, 123 weile 126.-, 124 weile 127.-, 125 weile 128.-, 126 weile 129.-, 127 weile 130.-, 128 weile 131.-, 129 weile 132.-, 130 weile 133.-, 131 weile 134.-, 132 weile 135.-, 133 weile 136.-, 134 weile 137.-, 135 weile 138.-, 136 weile 139.-, 137 weile 140.-, 138 weile 141.-, 139 weile 142.-, 140 weile 143.-, 141 weile 144.-, 142 weile 145.-, 143 weile 146.-, 144 weile 147.-, 145 weile 148.-, 146 weile 149.-, 147 weile 150.-, 148 weile 151.-, 149 weile 152.-, 150 weile 153.-, 151 weile 154.-, 152 weile 155.-, 153 weile 156.-, 154 weile 157.-, 155 weile 158.-, 156 weile 159.-, 157 weile 160.-, 158 weile 161.-, 159 weile 162.-, 160 weile 163.-, 161 weile 164.-, 162 weile 165.-, 163 weile 166.-, 164 weile 167.-, 165 weile 168.-, 166 weile 169.-, 167 weile 170.-, 168 weile 171.-, 169 weile 172.-, 170 weile 173.-, 171 weile 174.-, 172 weile 175.-, 173 weile 176.-, 174 weile 177.-, 175 weile 178.-, 176 weile 179.-, 177 weile 180.-, 178 weile 181.-, 179 weile 182.-, 180 weile 183.-, 181 weile 184.-, 182 weile 185.-, 183 weile 186.-, 184 weile 187.-, 185 weile 188.-, 186 weile 189.-, 187 weile 190.-, 188 weile 191.-, 189 weile 192.-, 190 weile 193.-, 191 weile 194.-, 192 weile 195.-, 193 weile 196.-, 194 weile 197.-, 195 weile 198.-, 196 weile 199.-, 197 weile 200.-, 198 weile 201.-, 199 weile 202.-, 200 weile 203.-, 201 weile 204.-, 202 weile 205.-, 203 weile 206.-, 204 weile 207.-, 205 weile 208.-, 206 weile 209.-, 207 weile 210.-, 208 weile 211.-, 209 weile 212.-, 210 weile 213.-, 211 weile 214.-, 212 weile 215.-, 213 weile 216.-, 214 weile 217.-, 215 weile 218.-, 216 weile 219.-, 217 weile 220.-, 218 weile 221.-, 219 weile 222.-, 220 weile 223.-, 221 weile 224.-, 222 weile 225.-, 223 weile 226.-, 224 weile 227.-, 225 weile 228.-, 226 weile 229.-, 227 weile 230.-, 228 weile 231.-, 229 weile 232.-, 230 weile 233.-, 231 weile 234.-, 232 weile 235.-, 233 weile 236.-, 234 weile 237.-, 235 weile 238.-, 236 weile 239.-, 237 weile 240.-, 238 weile 241.-, 239 weile 242.-, 240 weile 243.-, 241 weile 244.-, 242 weile 245.-, 243 weile 246.-, 244 weile 247.-, 245 weile 248.-, 246 weile 249.-, 247 weile 250.-, 248 weile 251.-, 249 weile 252.-, 250 weile 253.-, 251 weile 254.-, 252 weile 255.-, 253 weile 256.-, 254 weile 257.-, 255 weile 258.-, 256 weile 259.-, 257 weile 260.-, 258 weile 261.-, 259 weile 262.-, 260 weile 263.-, 261 weile 264.-, 262 weile 265.-, 263 weile 266.-, 264 weile 267.-, 265 weile 268.-, 266 weile 269.-, 267 weile 270.-, 268 weile 271.-, 269 weile 272.-, 270 weile 273.-, 271 weile 274.-, 272 weile 275.-, 273 weile 276.-, 274 weile 277.-, 275 weile 278.-, 276 weile 279.-, 277 weile 280.-, 278 weile 281.-, 279 weile 282.-, 280 weile 283.-, 281 weile 284.-, 282 weile 285.-, 283 weile 286.-, 284 weile 287.-, 285 weile 288.-, 286 weile 289.-, 287 weile 290.-, 288 weile 291.-, 289 weile 292.-, 290 weile 293.-, 291 weile 294.-, 292 weile 295.-, 293 weile 296.-, 294 weile 297.-, 295 weile 298.-, 296 weile 299.-, 297 weile 300.-, 298 weile 301.-, 299 weile 302.-, 300 weile 303.-, 301 weile 304.-, 302 weile 305.-, 303 weile 306.-, 304 weile 307.-, 305 weile 308.-, 306 weile 309.-, 307 weile 310.-, 308 weile 311.-, 309 weile 312.-, 310 weile 313.-, 311 weile 314.-, 312 weile 315.-, 313 weile 316.-, 314 weile 317.-, 315 weile 318.-, 316 weile 319.-, 317 weile 320.-, 318 weile 321.-, 319 weile 322.-, 320 weile 323.-, 321 weile 324.-, 322 weile 325.-, 323 weile 326.-, 324 weile 327.-, 325 weile 328.-, 326 weile 329.-, 327 weile 330.-, 328 weile 331.-, 329 weile 332.-, 330 weile 333.-, 331 weile 334.-, 332 weile 335.-, 333 weile 336.-, 334 weile 337.-, 335 weile 338.-, 336 weile 339.-, 337 weile 340.-, 338 weile 341.-, 339 weile 342.-, 340 weile 343.-, 341 weile 344.-, 342 weile 345.-, 343 weile 346.-, 344 weile 347.-, 345 weile 348.-, 346 weile 349.-, 347 weile 350.-, 348 weile 351.-, 349 weile 352.-, 350 weile 353.-, 351 weile 354.-, 352 weile 355.-, 353 weile 356.-, 354 weile 357.-, 355 weile 358.-, 356 weile 359.-, 357 weile 360.-, 358 weile 361.-, 359 weile 362.-, 360 weile 363.-, 361 weile 364.-, 362 weile 365.-, 363 weile 366.-, 364 weile 367.-, 365 weile 368.-, 366 weile 369.-, 367 weile 370.-, 368 weile 371.-, 369 weile 372.-, 370 weile 373.-, 371 weile 374.-, 372 weile 375.-, 373 weile 376.-, 374 weile 377.-, 375 weile 378.-, 376 weile 379.-, 377 weile 380.-, 378 weile 381.-, 379 weile 382.-, 380 weile 383.-, 381 weile 384.-, 382 weile 385.-, 383 weile 386.-, 384 weile 387.-, 385 weile 388.-, 386 weile 389.-, 387 weile 390.-, 388 weile 391.-, 389 weile 392.-, 390 weile 393.-, 391 weile 394.-, 392 weile 395.-, 393 weile 396.-, 394 weile 397.-, 395 weile 398.-, 396 weile 399.-, 397 weile 400.-, 398 weile 401.-, 399 weile 402.-, 400 weile 403.-, 401 weile 404.-, 402 weile 405.-, 403 weile 406.-, 404 weile 407.-, 405 weile 408.-, 406 weile 409.-, 407 weile 410.-, 408 weile 411.-, 409 weile 412.-, 410 weile 413.-, 411 weile 414.-, 412 weile 415.-, 413 weile 416.-, 414 weile 417.-, 415 weile 418.-, 416 weile 419.-, 417 weile 420.-, 418 weile 421.-, 419 weile 422.-, 420 weile 423.-, 421 weile 424.-, 422 weile 425.-, 423 weile 426.-, 424 weile 427.-, 425 weile 428.-, 426 weile 429.-, 427 weile 430.-, 428 weile 431.-, 429 weile 432.-, 430 weile 433.-, 431 weile 434.-, 432 weile 435.-, 433 weile 436.-, 434 weile 437.-, 435 weile 438.-, 436 weile 439.-, 437 weile 440.-, 438 weile 441.-, 439 weile 442.-, 440 weile 443.-, 441 weile 444.-, 442 weile 445.-, 443 weile 446.-, 444 weile 447.-, 445 weile 448.-, 446 weile 449.-, 447 weile 450.-, 448 weile 451.-, 449 weile 452.-, 450 weile 453.-, 451 weile 454.-, 452 weile 455.-, 453 weile 456.-, 454 weile 457.-, 455 weile 458.-, 456 weile 459.-, 457 weile 460.-, 458 weile 461.-, 459 weile 462.-, 460 weile 463.-, 461 weile 464.-, 462 weile 465.-, 463 weile 466.-, 464 weile 467.-, 465 weile 468.-, 466 weile 469.-, 467 weile 470.-, 468 weile 471.-, 469 weile 472.-, 470 weile 473.-, 471 weile 474.-, 472 weile 475.-, 473 weile 476.-, 474 weile 477.-, 475 weile 478.-, 476 weile 479.-, 477 weile 480.-, 478 weile 481.-, 479 weile 482.-, 480 weile 483.-, 481 weile 484.-, 482 weile 485.-, 483 weile 486.-, 484 weile 487.-, 485 weile 488.-, 486 weile 489.-, 487 weile 490.-, 488 weile 491.-, 489 weile 492.-, 490 weile 493.-, 491 weile 494.-, 492 weile 495.-, 493 weile 496.-, 494 weile 497.-, 495 weile 498.-, 496 weile 499.-, 497 weile 500.-, 498 weile 501.-, 499 weile 502.-, 500 weile 503.-, 501 weile 504.-, 502 weile 505.-, 503 weile 506.-, 504 weile 507.-, 505 weile 508.-, 506 weile 509.-, 507 weile 510.-, 508 weile 511.-, 509 weile 512.-, 510 weile 513.-, 511 weile 514.-, 512 weile 515.-, 513 weile 516.-, 514 weile 517.-, 515 weile 518.-, 516 weile 519.-, 517 weile 520.-, 518 weile 521.-, 519 weile 522.-, 520 weile 523.-, 521 weile 524.-, 522 weile 525.-, 523 weile 526.-, 524 weile 527.-, 525 weile 528.-, 526 weile 529.-, 527 weile 530.-, 528 weile 531.-, 529 weile 532.-, 530 weile 533.-, 531 weile 534.-, 532 weile 535.-, 533 weile 536.-, 534 weile 537.-, 535 weile 538.-, 536 weile 539.-, 537 weile 540.-, 538 weile 541.-, 539 weile 542.-, 540 weile 543.-, 541 weile 544.-, 542 weile 545.-, 543 weile 546.-, 544 weile 547.-, 545 weile 548.-, 546 weile 549.-, 547 weile 550.-, 548 weile 551.-, 549 weile 552.-, 550 weile 553.-, 551 weile 554.-, 552 weile 555.-, 553 weile 556.-, 554 weile 557.-, 555 weile 558.-, 556 weile 559.-, 557 weile 560.-, 558 weile 561.-, 559 weile 562.-, 560 weile 563.-, 561 weile 564.-, 562 weile 565.-, 563 weile 566.-, 564 weile 567.-, 565 weile 568.-, 566 weile 569.-, 567 weile 570.-, 568 weile 571.-, 569 weile 572.-, 570 weile 573.-, 571 weile 574.-, 572 weile 575.-, 573 weile 576.-, 574 weile 577.-, 575 weile 578.-, 576 weile 579.-, 577 weile 580.-, 578 weile 581.-, 579 weile 582.-, 580 weile 583.-, 581 weile 584.-, 582 weile 585.-, 583 weile 586.-, 584 weile 587.-, 585 weile 588.-, 586 weile 589.-, 587 weile 590.-, 588 weile 591.-, 589 weile 592.-, 590 weile 593.-, 591 weile 594.-, 592 weile 595.-, 593 weile 596.-, 594 weile 597.-, 595 weile 598.-, 596 weile 599.-, 597 weile 600.-, 598 weile 601.-, 599 weile 602.-, 600 weile 603.-, 601 weile 604.-, 602 weile 605.-, 603 weile 606.-, 604 weile 607.-, 605 weile 608.-, 606 weile 609.-, 607 weile 610.-, 608 weile 611.-, 609 weile 612.-, 610 weile 613.-, 611 weile 614.-, 612 weile 615.-, 613 weile 616.-, 614 weile 617.-, 615 weile 618.-, 616 weile 619.-, 617 weile 620.-, 618 weile 621.-, 619 weile 622.-, 620 weile 623.-, 621 weile 624.-, 622 weile 625.-, 623 weile 626.-, 624 weile 627.-, 625 weile 628.-, 626 weile 629.-, 627 weile 630.-, 628 weile 631.-, 629 weile 632.-, 630 weile 633.-, 631 weile 634.-, 632 weile 635.-, 633 weile 636.-, 634 weile 637.-, 635 weile 638.-, 636 weile 639.-, 637 weile 640.-, 638 weile 641.-, 639 weile 642.-, 640 weile 643.-, 641 weile 644.-, 642 weile 645.-, 643 weile 646.-, 644 weile 647.-, 645 weile 648.-, 646 weile 649.-, 647 weile 650.-, 648 weile 651.-, 649 weile 652.-, 650 weile 653.-, 651 weile 654.-, 652 weile 655.-, 653 weile 656.-, 654 weile 657.-, 655 weile 658.-, 656 weile 659.-, 657 weile 660.-, 658 weile 661.-, 659 weile 662.-, 660 weile 663.-, 661 weile 664.-, 662 weile 665.-, 663 weile 666.-, 664 weile 667.-, 665 weile 668.-, 666 weile 669.-, 667 weile 670.-, 668 weile 671.-, 669 weile 672.-, 670 weile 673.-, 671 weile 674.-, 672 weile 675.-, 673 weile 676.-, 674 weile 677.-, 675 weile 678.-, 676 weile 679.-, 677 weile 680.-, 678 weile 681.-, 679 weile 682.-, 680 weile 683.-, 681 weile 684.-, 682 weile 685.-, 683 weile 686.-, 684 weile 687.-, 685 weile 688.-, 686 weile 689.-, 687 weile 690.-, 688 weile 691.-, 689 weile 692.-, 690 weile 693.-, 691 weile 694.-, 692 weile 695.-, 693 weile 696.-, 694 weile 697.-, 695 weile 698.-, 696 weile 699.-, 697 weile 700.-, 698 weile 701.-, 699 weile 702.-, 700 weile 703.-, 701 weile 704.-, 702 weile 705.-, 703 weile 706.-, 704 weile 707.-, 705 weile 708.-, 706 weile 709.-, 707 weile 710.-, 708 weile 711.-, 709 weile 712.-, 710 weile 713.-, 711 weile 714.-, 712 weile 715.-, 713 weile 716.-, 714 weile 717.-, 715 weile 718.-, 716 weile 719.-, 717 weile 720.-, 718 weile 721.-, 719 weile 722.-, 720 weile 723.-, 721 weile 724.-, 722 weile 725.-, 723 weile 726.-, 724 weile 727.-, 725 weile 728.-, 726 weile 729.-, 727 weile 730.-, 728 weile 731.-, 729 weile 732.-, 730 weile 733.-, 731 weile 734.-, 732 weile 735.-, 733 weile 736.-, 734 weile 737.-, 735 weile 738.-, 736 weile 739.-, 737 weile 740.-, 738 weile 741.-, 739 weile 742.-, 740 weile 743.-, 741 weile 744.-, 742 weile 745.-, 743 weile 746.-, 744 weile 747.-, 745 weile 748.-, 746 weile 749.-, 747 weile 750.-, 748 weile 751.-, 749 weile 752.-, 750 weile 753.-, 751 weile 754.-, 752 weile 755.-, 753 weile 756.-, 754 weile 757.-, 755 weile 758.-, 756 weile 759.-, 757 weile 760.-, 758 weile 761.-, 759 weile 762.-, 760 weile 763.-, 761 weile 764.-, 762 weile 765.-, 763 weile 766.-, 764 weile 767.-, 765 weile 768.-, 766 weile 769.-, 767 weile 770.-, 768 weile 771.-, 769 weile 772.-, 770 weile 773.-, 771 weile 774.-, 772 weile 775.-, 773 weile 776.-, 774 weile 777.-, 775 weile 778.-, 776 weile 779.-, 777 weile 780.-, 778 weile 781.-, 779 weile 782.-, 780 weile 783.-, 781 weile 784.-, 782 weile 785.-, 783 weile 786.-, 784 weile 787.-, 785 weile 788.-, 786 weile 789.-, 787 weile 790.-, 788 weile 791.-, 789 weile 79

Sonntag, den 7. März 1925

Walter Gemisch.

Ein hallischer Säger.
Von Kurt Henneberger.

(Nachdruck verboten.)

Er war einer in dessen jünger Seele blühende weiche Lieber, die hatten einen seltsamen Klang, wie wenn in duftenden Fingerringen der Wind durch alte Harfen hing, die hoch oben in den Säulen hängen.

Und wenn die Dämmerung den Tag einhüllte, hatte der Jüngling wunderbare Träume. Da lag er ein Land, das voll Sonnen war, und auf blauen Bergrücken waren schritten lachenden Ganges herrliche Frauen darin, die trahen in schimmernder Schönheit. Und in ihren Gliedern mochte spielende Kraft. Die Frauen griffen den Jüngling und warfen die roten Kleider aus ihren Haaren und lächelten sie ihm zu. Und der Jüngling lächelte...

Aber wenn er erwachte, fand er sich auf seinem elenden Lager liegen. Und das Fieber mühte in seinem abgekehrten Körper. Dann mühte er wohl mit den müden Händen die roten Tropfen von den Lippen, die roten Tropfen, die doch immer wieder heranzufließen. Und mit bitterem Lächeln sah er im Spiegel sein erschlafenes Gesicht.

Dann aber ward er müde und träumte seinen Traum von Sonnenland.

Eines Tages starb der Jüngling.

Phthisis pulmonum schrieb der Arzt mit großen Buchstaben auf den Leichenstein.

Niemand aber ahnte, daß die Sehnsucht nach Schönheit und Kraft den Jüngling getötet hatte.

Und dieser Sehnsüchtige war Walter Gemisch. Es gibt eine schwere Tragik, die etwas unendlich Wunderbares hat, die unter diesen leisen Jittern liegt und unsern Blick zur Träne zwingt: Das ist die Tragik des hoffnungslos-schönen Walter Gemisch, der um alle Schätze der Welt wußte und sie nie, niemals mit seinen armen, schwachen Händen greifen konnte. Schmach! nach dem Leben! — Leben! — Leben! — Das war der einzige Gedanke, der seine Brust erfüllte. So fand denn auch alle seine Gedächtnis der Ausdruck seiner Sehnsucht, jenes heißen Lebensdranges.

Walter Gemisch, der am 10. Juni 1878 zu Halle geboren wurde, gehörte zu den selbstgeübten Lyrikern, die das Leben zum wahren Dichter gemacht hatte, die aber ihr Leben nicht hätten, ohne ihr Genie sich aufschreiben konnte zum Licht und Leben. Auf der „Katina“ der französischen Stiftungen sollte der Genie wie förderlich äußerste regame Knabe seine Genieausbildung empfangen, konnte die Anzahl aber nicht zu Ende besuchen, da schon in seinem sechzehnten Lebensjahre sich die ersten Symptome jener fürchterlichen Krankheit bemerkbar machten, der sein junges Leben so schnell zum Opfer fallen sollte, der vom Vater ererbten Schwindel. Wieviel hat er gelitten, der arme Kranke, der unter dieser Krankheit nach dem Genießen des Lebens heulte! Warum wurde er geboren? Und was war der Zweck seines Daseins? Aus dieser Stimmung unauflöslicher Ungehelligkeit heraus ist auch sein Gedicht „Warum?“ entstanden, in dem es heißt:

Warum hast, aramam Schöndal, du gegeben
Mir eine Seele voller Lust und Kraft,
Warum läßt das Herz auch mit erbeben
In Ungemüt und wider Leidenschaft?
Warum, warum läßt du mich alles schauen,
Was anders froh und überfällig macht,
Und höst mich dann zurück in finstres Grauen,
Jurid in meiner Leiden düstere Nacht?

Mit einer hellenischen Bildung, fast heitern Gesinnung hat er sein Wirksamkeit getragen. Sein Hauptwerk „Der aramam Schöndal“ und seiner Verwirklichung kam er über seine Lippen — er war Aramam durch und durch, wenn er in halber Größe über seinem Schöndal stand, er war Mann, wenn er in wildem Trotz sein Unglück verfluchte, und er war Dichter, wenn er sein Gesicht mit rührenden Worten des Schmerzes verfluchte.

In dieser edlen Dreieckigkeit lag seine Kraft, verständig und erhebt durch christliches, künstlerisches Wollen. Sein armes Leben ward seinem „Leitpruch“ gerecht:

Ich dich nicht kümmern der anderen Schelten,
Sage dir auf deine eigenen Weiten!
Das ist das höchste in der Kunst und im Leben:
Sich selbst zu geben!

Wichtig hat ihm das Leben geschlagen, und wenn er innerlich zusammenzubrechen drohte, dann griff er zur Feder und suchte Ruhe zu finden in seinen Liedern, von denen er sagte:

Auf den Gräbern meiner Schwestern
Weine Heilig, weder
Und mit sterblichem Glanz
Jahren sie an meinem Herz.
In den Gräbern meiner Schwestern
Steh ich immer, immer wieder,
Hilf mir meine Hülsen Lieber,
Die so bloß wie Totenfeiern.

Gerade in den Stunden höchster Not und bitterster Angst offenbarte er sich dichterisches Können, zeigte er sein tiefes inneres Empfinden, und es sich am herrlichsten ausdrückt in seinem schwermütigen, wohl dem besten seiner Lieber:

Morgen im Walde.
Der Wald ist einsam. Nur ein mildes Wehen
Küßt mich die Fichten, die sich grüßend neigen;
Die Luft ist wogig warm, voll safter Düfte,
Und golden trifft die Sonne den Zweigen...
Und meine Seele trinkt den tiefen Frieden...
Die Sehnsucht träumt von weichen Mädchen
Und träumt... und... träumt... R nicht mit
holdem Segen
Ein Mädchen eben durch den Wald gegangen...

Schwermet und wehe Ahnung sind die Grundtöne jeder Lyrik. Aber gerade das macht jene Dichtungen so wertvoll! Jedes Lieb ist ein Erlebnis. Walter Gemisch hat ein tiefes Gefühl für die Stimmungen der Natur und des Menschlichen, und immer schöpft er aus eigener Kraft.

So gingen vierundzwanzig schwere Jahre an ihm vorüber. Und immer lebte er als der besten Einer und gab sich, wie er war. Und in seinem fünfundzwanzigsten Jahre, als das physische Leid die Seele zu brechen drohte, da kam demhergen der allheilende Paulinas der kalte Thanasos. Durch eine plötzliche Erkrankung zog er sich eine Rippenfellentzündung zu, die seine Krankheit nur zu sehr förderte. Am 9. Januar 1908 erlagte ihm der Tod von seinen Ängsten und gab ihn der gütigen Mutter zurück, aus der wir alle sind und zu der wir alle einst zurückkehren werden. Dichter Walter Gemisch seine letzte Ruhestätte. Die letzten Tage seines Lebens untrahnte das Glück schlagender Liebesglück. Die er mit der Welt eines herrlichen Jenseits liebt, konnte er nicht mehr beistehen.

Ein junges, zukunftsreiches Dichtertalent wurde damit vernichtet. Er hätte uns viel gegeben, denn er war bedeutend begabt und seine vollendeten Arbeiten berechneten uns zu den schönsten Hoffnungen. Noch kurz vor seinem Tode konnte der Dichter aber noch das Glück erleben, seine einzige feingedrungene Seelenblüte, die „Schwächtigen“ von dem Großherzoglichen Hofkammer zu Schwerin i. M. aufgekauft zu wissen. Wie in seinen Gedichten und seinen feinstimmigen, phthisischen Sätzen, die er unter dem nicht gerade recht gemächlichen Titel „Aramam“ herausgab, gibt Gemisch auch in diesen überaus stark geschilderten, phantastischen Epenen Eigenes und hellt wirkliche Menschen, mit oft menschlichen Regungen und Lebenslagen, Träumen und Schwärmen. Sein Unglückseligkeit, wenn auch traurigen Menschenleben auf die Welt, so das das Wert unserer halbsüßigen Dichters einen schönen und tiefergehenden Erfolg hatte.

Der Sperlingsberg.

Von Armin Stein.

Nam liegt bekanntlich auf sieben Hügel,
Halle aber kommt noch drüber: es liegt auf
sieben Bergen, ist also eine richtige Bergstadt, also daß man sie suchen muß, die sieben Berge.

Eine hervorragende Rolle darunter spielt der Sperlingsberg, nicht sowohl aus Geographie, als vielmehr aus Kuriosität, die in gewisser Beziehung sich auswirkt in Einzugsartigkeit. Nämlich in Halle fanden, wie auch sonst in der Welt, die Häusernummern der Straßen an mit 1, und dann geht's weiter: 2, 3, 4 und so fort. Auf dem Sperlingsberg fängt's auch mit 1 an, aber dabei bleibt's. Das einzige Haus nimmt sich übrigens mit seinem neuen Vollansicht ganz patent aus. Der Zugang zum Sperlingsberg ahmelt der hohen Gasse bei Rüdnacht, er ist so eng, daß ein formaler Herr auf beiden Seiten der Tür hemeln anreißt.

Potentille herrscht in diesem Winkel. Die Deutschen leben da wie ausgereizt aus der Außenwelt. Der Sperlingsberg ist wie ein Dorf mitten in der Stadt, patriarchalisch leben sie vor sich hin und schließen des Abends nicht einmal den Riegel vor die Haustür, wenigstens ist das früher Mode gewesen.

Weshalb ist auf diesen Winkel komme?
Antwort: weil er einmal in der Geschichte eine Rolle gespielt hat, nämlich in der Zeit, wo noch der Schlacht bei Jena die Franzosen bei uns gehaust und gemaust haben. Auf wen lie's da in erster Linie gekommen hatten, das waren die „Patrioten“, mit jenen die Männer, die abends in einem Hinterzimmer des „Kronprinz“ beieinanderstanden: Professor Steffens, Professor Naack, Domprediger Blank, die Buchhändler Hendel, Cobtsho und Drenth, der „Grüne Mann“ gezeigten wegen der unablässigen grünen Farbe seines Anzuges, und andere mehr.

In einer nachtsalten, stürmischen Dezembernacht bemerkte der Grüne Mann auf dem Heimweg aus der Sitzung drei verdächtige Personen, die ihm vorlaken wie französische Espione und ihm folgten. Schnell belonnen schwenkte er nach der Halle ein, wo er in den engen, windigen Gassen sie am besten nachzuführen hoffen durfte. Allein er vernahm die Schritte der Verfolger immer deutlicher

und war nun überzeugt, daß er französische Spähleute hinter sich habe. Da ward's ihm immer heißer unter dem Hut. Wobin sich wenden? Möglich kam es ihm wie eine Eingebung: „Der Sperlingsberg!“ Diesen weltberühmten Winkel konnten die Ausländer gewiß nicht, hatte ihn doch mancher Eingeborene noch nie betreten.

Ein Stoßfuß, so tief, als hatte er's aus der Fußhöhe herauf, und im Sturmtritt führt er vorwärts, bis er endlich die schmale Öffnung erreicht, die in den Sperlingsberg führt. Mit bebender Hand packt er die Türklinke — wehe, wenn sie verschlossen wäre! Aber ein Gott sei Dank, der Riegel ist nicht verschlossen. Und nun ist er hinein in das Haus Sperlingsberg Nr. 1, der sieht ihn sein Spießbube und Franzose.

Nach der Leipziger Schlacht.

Stizze aus der Zeit der Befreiungskriege von Walter Beder.

Der 18. Oktober des Jahres 1813 ging los. Wie ein schwarzes Tuch setzte sich die Dunkelheit auf die Häuser der Stadt Halle.

Aber die hallischen Bürger dachten noch nicht an Schlaf und Ruhe. Durch die engen Straßen stießen sie, Stimmengewirr tönte aus den Gassen, und am Kopf der Straße, wo die Straßen sich hüllten, den Nachschimmel trugen, trömten Menschen zusammen.

Wenigste Führerworte erklangen leise, dann aufgeregter, lauter!
„Ist leichten Schloß ist eine Frau durch die Stadt, den Schloß ist im Winkel ein, durch und Jittern folgten ihr auf dem Fuße. Wo war sie hergekommen, die Frau Jena?“

Keiner vermochte es zu sagen, aber im Ohr eines jeden klang das Wort nach, das er vernommen hatte. Die Franzosen sind auf dem Wege nach Halle!

Die Angst hielt von Stunde zu Stunde. Schon wußte jemand, die Feinde standen bei Liebenau. „Am nächsten Morgen blühen sie unsere Heimatstadt an!“ Lieber die Bürger, die schon so lange das Franzosenjoch getragen hatten, kam es wie eine Kami, Schwertschloß ließen sie in ihre Häuser und schoben die Riegel vor die Türen.

Ja, sie hatten Grund zur Furcht, denn der Kaiser hatte mit dem Schlimmsten gedroht: Der Erdboden gleichmachen wollte er die verhasste Stadt!

Die Furcht, die die hallischen Bürger bei diesen Worten empfunden hatten, war bald einer sorglosen Freude gewichen. Preußen und Rußen hatten das Saaleland überlistet. Durch das Allgäu war die heilige Nordarmee eingezogen und der Marschall Vorwärts ließ sich in der Stadt dem Sieger von Wartenburg zu Ehren nennen. Weshalb all's hängen und zagen? Die Haller trafen damals Vorjore für die Vermundeten. Unterdessen veranstalteten die ehemaligen Studenten, die als Krieger ihre Mühenstadt wiederhaben am Hübe des Giebeldienstes eine Fester, dem Sieger von Wartenburg zu Ehren.

Aber die Ratgeber erneuerte man das hallische Studententum, ließ den Landbesitzer steigen und durchbohrte die Feldmühen.

Vor drei Tagen waren sie nach Leipzig gezogen zur Völkerschlacht. Ununterbrochen hatten die hallischen Bürger das dumpfe Rollen und Donnern vernommen, das von den Gefilden, aus denen Verwundete einströmen wurden, erst und sehr wie Schiffsdröhnen herüberdrang...

Alldem waren die guten Bürger wieder zaghaft geworden. Werden die Verbündeten auch wirklich liegen?
Aber halt! es der große Feldmarschall beim Abschied dem Kaiser persönlich zuversichtlich zugesprochen, aber der Gemeindegemeinde fürchte nicht auf... Lange Stunden durchlebte Halle, bis man von einem Siege, einem blutigen Siege hörte, den noch kein Widerstand erloschen hatte.

Am folgenden Tage, am 17. Oktober, waren 2000 Gefangene von Kofalen gebracht worden. In die Militärkirche hatte man die Franzosen gelegt. Bald darauf waren 60 erbeutete Kanonen von dem Schimmelrohe aufgehoben und die ersten Verwundeten in den Haller Lazarett gebracht.

Da hatten die Haller alle Furcht vergessen, aber am Abend des 18. Oktober war das Schredengelicht wieder aufgetaucht: Ein Haufen stehender Franzosen sollte gegen die Saalestadt im Anzuge sein! Doch die Bürger brauchten nicht zu verzagen. Nur ein Gerücht war es, dessen Inhaltsbereit von einigen sofort ausgesandten Kofalenposten auch bestätigt wurde.

Am frühen Morgen des folgenden Tages — um 7 Uhr war es — rüdte Jena mit seinem Gezeihen. Here in Halle ein. Da war aller Schrecken, der auf der Saalestadt drüber gelegen hatte, hinweggemischt. Jubel und Freude in allen Häusern!

Der frohen Mut, den man nach der Befreiung des Korien in der von der Fremdherrschaft befreiten Stadt Halle hatte, kennzeichnet auch ein Schicksal, das ein Bürger nach der zweiten Besetzung Napoleons schrieb:
„Ich liebe Friedrich Wilhelm hoch!
Der Geißel herab!
Und wer mit Vater Wilhelm zog,
Sei des Tränen Erbe!
Und wünschst ihr Napoleon
Sei seinem zweiten Falle,
Der Herrscher, den gerächten Lohn,
So schickst ihn nur nach — Halle!“

Der Lieberfall von Ritterode.

Von Felix Buchardt.

Den Feldzug entlang kommt ein Trupp Reiter. Sie biegen ins Dorf ein. Am ersten Haus wohnt sie Salome. Der Offizier, der vorn an der Spitze steht, ist ein Mann, der nicht leicht das Pferd ganz nahe an die Hauswand, hebt sich etwas in den Bügeln und pocht mit dem Fingerring in die Scheiben des Fensters, das sich öffnet. Ein Bauernmädchen schaut heraus.

„Wie heißt das Dorf?“
„Ritterode, Herr!“
„Führt uns zum Schulzen!“
Im Schulzenhof wirt der Offizier einem Reiter die Zügel seines Pferdes zu und tritt in das Haus.

Der Schulze, wie sind verpönte zum Schill. Sind Lage geritten, durch Bornern, durch die Wart und durch das Magdeburger Land. Leute und Pferde gebrauchten Ruhe und Pflüge. 's waren ganz gute.“
„Schnitz gut“, sagt der Schulze. „Sie sollen ein gutes Quartier finden!“

Und die Schilligen Husaren fanden in den Bauernhöfen von Ritterode volle Ruhe und in der Nacht hat jeder Mann ein weiches Bett. Die abgetriebenen Pferde haben in den Krippen Futter und die Rauten voll Heu.

Am anderen Morgen nehmen Bauernburshen und Knechte die Pferde unter Striegel und Bürste. Die Husaren sitzen dabei, bürsten sich den Strahlenrost vom Kopf und Nase und säubern die Waffen. Heftiger herrscht Eintracht zwischen Bauern und Schilligen.

Einer von ihnen, der von einem Sattelbisch eine Wunde davongetragen hat, sitzt mit ausgemachtem Wunde unter laubener Bürste auf einer grünen Hauswand. Er erzählt zwei Bauern von dem Kämpfen in Straßburg. Und lust, wie er gerade dabei ist, zu schlafen, wie ihm der Stiefel ins Gesicht kam, stürmt ein Bauernjunge von den Feldern her. Noch im Laufen schreit er, daß die Heißbitter kommen mit vielen Waffen, um die Schilligen zu töten.

„Hallo!“ ruft der Bauer, zieht die Bürste fort und läßt ins Haus. Aber im nächsten Augenblick ist er schon wieder da, die Bürste auf, den Sattel umgeschliffen, trägt er den Sattel. Den wirft er schnell auf das Pferd und prengt zum Dorfanger. Da kommen aus dem Hof die anderen.
„Kameraden“, ruft der Offizier, „wir werden umzingelt. Aber wir müssen durch.“ 's sind 200 Mann. Ich will in Güte mit ihnen verhandeln.

Der Offizier reitet gegen die Heißbitter vor. Er verhandelt mit der Wunde, hinter den bemanneten Bürgern gehen der Maitre Lieberfäll und der Wobstall Helm gegen die Schilligen. Ein Schuß zerstört die Anrede des Offiziers. Der Wobstallmeister, der neben ihm steht, stürzt tot vom Pferde.

„Lieberfäll“ wurde da der Offizier. Seine Hand fuhr zur Seite, wo der Regen noch in der Scheide lag. Aber er begann sich. Er rief einige Bauern von Ritterode herbei, gab die Reiche des Wobstallmeisters in ihre Obhut. Dann richtete er sich hoch im Sattel auf, seine Hand reichte er hoch zum Himmel, die Faust geballt, rief er Gottes Rache herbei.

Dann wandte er sein Pferd und prengte mit seinen Husaren quer über das Feld gen Osten hin.

Träume, die in Erfüllung gehen.

Im Volkstum ist das Sprichwort geläufig: „Träume sind Schäume.“ Aber es gibt noch viele Menschen, besonders Frauen, die fest daran glauben, daß sich Träume erfüllen. Das ist natürlich, soweit nicht der Zufall mißfällt, Unfuss. Allerdings kommt es unter vielen Träumen einmal vor, daß sich ein Traum erfüllt. Zum Beispiel wurde folgender grauame Traum, den ein junger Italiener nachts träumte, Wirklichkeit: Ein feinerer Löwe mit offenem Rachen, der vor einer Kirche, die er kürzlich besucht, stand, habe ihn gebissen und tödlich verwundet. Als er am anderen Morgen mit seinen Freunden sich auf dem Weg zur Kirche befand, erzählte er seinen jungen Begleitern laßden den Traum. Eben waren die Leute bei dem Standbild des Admens angekommen, da stetzte der junge Mann mit den Worten: „Zum heil' zu, du gewaltiger Feind!“ seinen rechten Arm in den geöffneten Rachen. In demselben Augenblick sank er aber lebenslos zurück — ein glittiger Skorpion, der in dem feineren Löwenrachen Wohnung aufgeschlagen, hatte ihn getötet. Wenige Stunden später war der fürwichtig eine Leiche. — In einer Stadt in Bayern träumte vor dem Kriege eine arme Bettlerausstatterin von einem großen Vorterrgewinn, und zum ersten Male in ihrem Leben zog sie los. Dieses Los kam mit 50000 Mark heraus, und machte mit einem Schzuge die arme Bettlerausstatterin zur wohlhabenden Frau.

Zur Blutreinigung

und Aufreinigung der Säfte ist die letzte Jahreszeit besonders geeignet. Mit ruten Bienen in der Apotheke 60 oder 80 Gramm edle Herber-Kerne zu kaufen, die unerschöpflich, aber von nützlicher Wirkung sind. Verlangen Sie ausdrücklich Herber-Kerne. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Möbel Halle a. S., Alter Markt 1 u. 2
Albert Martick Nachf.
Inhaber: Richard Ziemer
Jünstige Kalkulationen in allen Preislagen
Meine Qualitätsmöbel sind im Gebrauch die billigsten

Was sich Berlin erzählt.

Lo Rhama. — Die härteste Frau der Welt.
 Hier in Berlin findet man noch fabelhafte „Konzentration auf ein Ziel“. Die vollbringt der Wille noch Wunder. Treulich ist man dem Wille eines schiver Anstaltigen. Im Wintergarten heißt die große Senfbinde dieser Tage: Lo Rhama. Das soll hinduistisch sein. Ich kann nicht hinduistisch sein, aber ich habe mich bemüht, für die ihr Leib ein Nichts und für ihr Wille alles war, fähig, die vor untern Augen Dinae zu brachten, die nicht mehr Trid sein konnten, sondern schon in das Ueberflinnliche reichten. Der Mensch, der vor untern Augen in wenigen Minuten aus dem Kern entzündet, ist noch Trid. Die Geschäfte von dem in die Luft geworfenen Tau, das höchst leben bleibt, ist doch der Fall daran emporkletterten kann, halte ich für ein Märchen; kein Ander konnte es vornehmen, nur wußten sie alle davon zu erzählen. Wohl aber können sie Kraft ihres Willens in das Nirwana schon hier eingehen, in das Nebel aus Luft und Schmerz. Und der geistlich bleiche Lo Rhama — kann es noch selber als. Der junge Mann, ein treuherziger, so aus Wägen flammender Schiefer Chemiker, so aus seinen kleinen Tragenbleiern, verlegt sich durch einen Willensrud in lateinischen Zustand. Dann durchbohrt man ihm die Arme mit Nadeln, schlägt ihm Nadel durch die Hände oder nagelt ihm das Bein an ein Brett. Er tut nichts. Es kommt aus dem Mund, ein Tag darauf verschwinden auch die roten Wunden der Einstichstelle, es ist alles wieder in Ordnung.

Der jenseitig Dienst wurde erst, den die Charité wie allen großen Schauknechten auch dem Wintergarten allenthalben stellt, geht zu dem Experimenten auf die Bühne. Nicht wohl aus selber, da der mitbrachten. Der „Publikum“ gewöhnlich den Anstaltigen kriegt, dem Herrn Lo Rhama — seinen wahren Namen lenne ich selber nicht — die Nadeln durch das Gesicht. Vorstellen wurde zwei Herren im Publikum sein. Auf der Bühne, über die Demen, die sich in Eingetragten und Anstaltigen immer hin- und hergehen, sind mit runden Augen hin und züngeln vor Erregung.

Eine ganz fabelhafte Varieté-Nummer ist es, wenn Lo Rhama seinen Willen — anderen Geschöpfen aufzwingt. Solche Experimente an Publikum sind öffentlich in Deutschland nicht erlaubt. Aber nach Lo Rhama, dessen fabelhafte Tiere bringen, Saugen und der Tod sind erst dann erbitzt gewesen. Eine 450 Meter lange Nadelnlinie wird hin- und her und liegt fest da. Ein Krotzbill, das zuerst lebhaft mit dem gepanzerten Schwanz um sich schlug, frisst sich und wird älteren. Die fabelhafte Säbner werden willenslos gemacht. Ein Krotzbill an den Rücken gelegt; die Säbner regen sich nicht, das Krotzbill schnappt nicht zu. Der Anstaltige Lo Rhama, Herr Kurt Gröndler, Berlin 10, Anstaltige Straße 27, hat Wert darauf gelegt, daß sich seinen Schülern persönlich erprobt. Auf die Bühne im Wintergarten mag ich nicht. Seitdem ist mich im vorigen Jahre als „Herr aus dem Publikum“ vor den Meinen im Westhof so blamiert habe, daß mich sämtliche Tische geleert wurden, ohne daß ich etwas merkte, was ich es nicht mehr. Aber nun kommen die beiden Herren zu uns, sind nach der Wintergarten-Vorstellung zu einer privaten Sitzung erschienen. Das junge Volk hat bis 10 Uhr getanzt und sich an kaltem Biersaft allenthalben, es sind auch noch ein paar ältere Götter da. Meinen Schwanz, die Meinen, wiegen sich; sie lag sie, zu jeder Operation an einem Kranken bereit, aber einen Stoff viele nicht. Also muß ich es schon selber tun. Wahrheit ist: es ist kein Trid, die Nadel, die zu einer transeuteren Sehne überland findet, und ich bringe, geht ganz leicht, nachdem ich Wut gefast. Und nur das Witzige das Experiment mit Mund. Mund ist unsere schmerz Hauschen. Obwohl ich Mund zuweilen höchstgegenständig ihre Weiblichkeits eine Stütze Ränderflunder, aber, ihr auch sonst lehr um den Wort gehe, ist sie doch ein wildes Tier. Ich habe häufig Krampfanfälle. Einem Fremden würde ich nicht raten, sie anzufassen. Aber unter Lo Rhama's magischer Hand, die er nur einige Zentimeter entfernt über ihr hält, ist sie nach einer halben

*) In der gestrigen Nummer haben wir im Frontblatt die Nachricht mitgeteilt, daß das Krotzbill Lo Rhama in Dresden entlarzt worden sei. Trotzdem wird es unter dem Namen wie unter Freund „Krotzbill“ über den neuen Proben denkt, umal, wie bekannt, die Gelehrten sich um alle Vorgänge aus dem Gebiet des Ueberflinnlichen noch immer die Köpfe zerbrechen. Die Schriftleitung.



Der „schiefe Turm von Pisa“ droht zusammenzubringen.

Die Schlaufe des Turmes wächst fortgesetzt und man hat festgestellt, daß sie innerhalb der letzten 100 Jahre um beinahe 4 Meter zugenommen hat. Es hat den Ansehen, als ob die Fundamente des Turmes durch laufendes Wasser unterminiert würden. Dringende Maßnahmen sind erforderlich, um den Zusammenbruch zu vermeiden.

Minute flarr geworden. Wir machen einen wertigen Bericht. Wir lesen Lo Rhama einen biden Baitebaug vor die Augen, verbinden ihm die Augen, führen ihm einen dicken Ruchsch über, lobt er wirklich nichts leben kann. Dann ziehen wir im Jidsch einen Krotzbill über die Fiele. Er schreiet genau den Strich ab und erzählt von jedem von uns, die wir inquisieren die Bläse angewandt haben, wo wir sind und in welcher Stellung wir stehen, während er selber aus den Rücken leert und kein Anstaltige ins Nebenzimmer geschickt ist. Der König von Spanien hat sich das alles in San Sebastian einmal zeigen lassen, ausständliche Versteigerung haben Lo Rhama eröffnet; als Varieté-Nummer für Deutschland ist der Mann aber zu gut wie neu; außer in Berlin ist er, glaube ich, erst in drei Städten aufgetreten.

Während seines Aufenthaltes sah sein Puls mit 220-240 Schlägen in der Minute. In normaler Verfassung ist Lo Rhama ein stiller, in sich gefasster Mensch, sehr phantasievoll, fast schen. Ein charakteristisches Phänomen habe ich noch nicht gesehen, und das Wintergarten-Publikum wird allenthalben von Grauen gepackt. — Ummt aber immer wieder.
 Ich will nur ruhig stehen, daß auch ich das Gefühl hatte, man müße sich ihm entziehen. Also habe ich hinter den Kulissen die Frau aufgedeckt, die ihren Mann auf den Händen trägt.
 Welt, nun soll ich wohl ihre Adresse verrietzen?
 Ich denke nicht daran. Aber sie laßt, sie sei die härteste Frau der Welt! und macht es nicht, wie der äußerlich schändliche Lo Rhama, mit Willenskonzentration, sondern mit Muskel. Sie hebt ihren Mann buchstäblich auf dem Handteller empor. Mit ihrem ältesten Jungen könnte sie es treulich tun mehr. Der ist 16 Jahre alt, wiegt aber bei 186 Meter Länge 83 Kilogramm und ist eine Hofnung unserer Boxer. Frau Sandwina, wie sie sich mit ihrem Artilleriemann nennt, stammt nicht aus Böhmen, sondern aus München, ist aber unterwegs im Wohnwagen in Essen a. d. Ruhr geboren. Schon im Alter von zwei Jahren machte sie Handlung auf dem Unterarm ihres Vaters. Die Bräutigam — das ist ihr Waidweibchen — und schon in der vierten Generation Scherpatzleiten und gefürchteter starke Menschen. Frau Käte Sandwina macht alles, was „der stärkste Mann der Welt“, Preidbart, macht, und macht wohl noch mehr. Jollische Eigenschaften zu sozialen zusammenfassen: Kleintier. Eine sieben Millimeter dicke Eisenkette mit bloßen Händen zerreißen: Kleintier. Menschen und Pferde marschieren über sie als lebende Brücke, ihr Atem geht ruhig und behaglich. Ein dicken Anstalt hatte ich ja vor der Besetzung. Wenn die einem die Sand hält, denke ich, hat man gleich drei erbrochene Finger. Aber nein: eine weiche, gepflastete Patzche erwidert kaum meinen Druck.

Offenbar hat diese Frau verschiedene Einstellungen. Für mich war OO das Gegebene. Wenn sie aber ihre dritte Kraft und ihre vierte Geschwindigkeit einhält, garantiert ich für nichts. Ich möchte sie als Reitermarzial haben



Zu dem Aufstand in Kurdistan. Kemal Edin Sami Pascha.

der bisherige türkische Vorkämpfer in Berlin, hat den ihm übertraenen Oberbefehl über die gegen die Kurden kämpfenden türkischen Truppen angenommen. Die Kurden verlangen als Hauptbedingung die Wiederherstellung des Kalifats und Wiedererrichtung der gefürchteten Dschamie Doman. Kurdistan war bereits in den Zeiten der alten Türkei deren Sommerresidenz.

und vorne auf die Lokomotivpuffer sehen. Dann gibt's kein Unglück. Die baut jeden entgegenbraulenden Schnellzug zurück. Morgens trauert sie immer, nachdem sie sehr gut gefühllos hat. Da erreicht sie freilich keine Ketten, sondern betreibt nur rhythmische Gymnastik. Nach zwei Jahre betrieblen im eigenen Auto durch alle Länder, dann will sie in Berlin eine Damechule für Körnerkultur aufnehmen. Auch, der ganze Aufstandemund wird mit Bruchbilden befüllt sein. Die Herren trüpfeln dann sicher in Stadelstühlen und tragen Rumpelstilchen.

Der kapitalschwache Oberst und der „General F“.

Ein Prozeß, der seit zwei Tagen vor einem englischen Gerichtshof stattfindet, errort die öffentliche Meinung in außerordentlicher Weise, und eine geradezu unabsehbar Menae drängt sich in den Sitzungssaal. Der Fall selbst ist außerordentlich banal. Es handelt sich um die Forderung einer geschiedenen Frau, daß ihr Gatte ihr bestimmte Geldsummen, die sie ihm schenken habe, zurückgebe. Aber das „Interesse“ liegt in den handelnden Personen. Da ist zunächst der frühere Oberst Dennison, der sich in fähiger Geldverleugerei befand und von dem sich seine Frau deshalb scheiden ließ. Diese begann ein Verhältnis mit einem General, den man am ersten Verhandlungstage abbeiminnell bloß den General „F“ nannte. Aber der Gerichtsvorsitzener erklärte, daß, wenn die Geheimnissurere fortduere, fallen auf abtreibende andere Generale ein Verdacht fallen konnte.

So entfiel man sich, bekanntzugeben, daß es sich um den Chef des englischen Generalstabes während des Weltkrieges, General Gowan handle, der 1921 farb. Dieser wurde der Freund der Frau Dennison, mit der er in Paris lebte. Gleichzeitig aber schrieb diese beinahe tästlich Liebesbriefe an ihren Mann. Dennoch sah sie sich, wie bemerkt, gezwungen, sich von ihm scheiden zu lassen. General Gowan benahm sich übrigens gegenüber dem Obersten Dennison sehr aeneros, indem er ihm eine sehr gute Stellung in Gibraltar verschaffte. Als der Oberst sich um zweiten Male verheiratete, und zwar mit der Witwe von Lord Carnarvon, der bekanntlich das Grabmal von Zutangamon in Spanien aufrecht batte, scheint die Frau eifersüchtig geworden zu sein. Sie fordert jetzt auch die Zahlung einer Jahresrente. Die Frau behauptet sich selbst, daß sie ihren Mann lebenslanglich geliebt und daß sie ihn betrogen habe, um ihm zu einer besseren Stellung zu verhelfen. Die Verhandlung wird noch mehrere Tage dauern.

Elektrifizierung der österreichischen Bahnen.

Der Direktor des Elektrifizierungsamtes der österreichischen Bundesbahnen, Sectionschef Paul Dittes, hielt einen eingehenden Vortrag über den Stand der Elektrifizierung der österreichischen Bundesbahnen und teilte hierbei mit, daß im Laufe des Monats Mai die ganze Arlbergstrecke bereits elektrisch befaht werden wird. Die Linie von Innsbruck bis Mubenz wird im Mai dem elektrischen Betrieb übergeben werden, ein wichtiges Ereignis in der Geschichte des österreichischen Eisenbahnwesens. Bislang sieht die Gesamtelektrifizierung Österreich — Adning — Wien — Puchheim im elektrischen Betrieb. In Österreich sieht von dem beiden für den Betrieb der Strecken westlich von Innsbruck bestimmten Kraftwerken das Ruchwert seit Sommer 1923 als vorläufige einzige Stromquelle in Betrieb, die Füllung des Saulewerkes steht bevor. 450 Milliarden Kronen sind im abgelaufenen Jahre für die Arbeiten der Elektrifizierung verwendet worden. Die österreichischen Bundesbahnen projektieren für die nächste Zeit die Linien Innsbruck — Salzburg mit dem Anschluß zum Innsbruck-Genmer und Wörgl — Kufstein sowie die Südbahnstrecke Gloggnitz — Müritzjudas dem elektrischen Betrieb zuzuführen. Genare Kalkulationen haben ergeben, daß einschneidliche Amortisation und Verzinsung des angewendeten Kapitals die Rentabilität für die Elektrifizierung dieser Strecken gegeben erscheint. Verhandlungen wegen der Aufbringung dieses Betrages, insbesondere aber wegen der Bereinigung der staatsrechtlichen Vorfragen wurden bereits eingeleitet.

Statistik des Handwerks.

In der Nordwestdeutschen Handwerkerschaft sind fünf Einzelangaben über die Handwerksbetriebe im preussischen Regierungsbezirk Danabritz, die eine gute Beleuchtung für die Entwicklung des Handwerks in Deutschland in der Kriegs- und Nachkriegszeit geben. Die Zahl der Betriebe ist im Regierungsbezirk Danabritz während der Kriegszeit (von 1912 bis 1919) von 8144 auf 7792 zurückgegangen. Sie hat sich dann zunächst bis 1921 auf 8247 erhöht, während bis 1923, also innerhalb des Stichtages der Statistikzeit ein neuer Rückgang auf 7405 zu verzeichnen war, d. h. 9 Proz. weniger als vor dem Kriege.

Noch härter ist der Rückgang der von diesen Betrieben beschäftigten Gesellen. Im Jahre 1912 betrug ihre Zahl 7881 und sank bis 1923 auf 5109, so daß in diesem Jahre fast ein Drittel aller Handwerksbetriebe ohne Gesellen ausgeübt wurde und die Zahl der Gesellen sich um mehr als 30 % verminderte. Ein gewisser Ausgleich für die Verminderung der Gesellenzahl ergibt sich aus der starken Vermehrung der von dem Handwerk angewendeten Maschinen. Im Jahre 1912 betrug die Zahl 1074, 1923 liegt sie auf 2724, so daß eine Vermehrung auf weit mehr als das Doppelte festzustellen ist. Ebenso ist eine starke Steigerung der in den Handwerksbetrieben beschäftigten Lehrlinge zu verzeichnen. Während bis 1912 deren Zahl 3405 betrug und 1919 auf 3179 gesunken war, war sie 1923 wieder auf 4204 gestiegen, beträgt also 25 Proz. mehr als vor dem Kriege.

Diese wenigen Zahlen zeigen einerseits, wie sehr das Handwerk in dem abgelaufenen Jahrzehnt gelitten hat, andererseits aber auch, wie hart sein Lebenswille ist und wie sehr es bemüht ist, sich im Kampf um die Existenz zu behaupten. Es wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein müssen, dem Handwerk fräftig unter die Arme zu greifen und bei den wichtigsten Entscheidungen über die kommende Steuerpolitik, Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik die Existenzbedingungen des selbständigen Mittelstandes im Handwerk wieder auf gesunde Grundlagen zu stellen. Bieten die mitgeteilten statistischen Zahlen auch nur einen Auschnitt eines einzigen Regierungsbezirks, so geben sie doch schon ungefähr eine Vorstellung von dem Ergebnis, welches die für den Sommer 1925 geplante Volkszählung mit der einen Berufs- und Gewerbezählung verbunden wird, erbringen dürfte.

Die unvergleichliche Wirkung

der Creme Mouson beruht auf ihrer eigenartigen, unnachahmlichen Zusammensetzung. — Creme Mouson heilt rauhe, rissige Haut fast augenblicklich, schafft jugendliches Aussehen und einen gleichmäßig schönen, zarten Teint. — Eine angenehme Beigabe bildet die feine, dezente, jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfümierung.

CREME MOUSON

CREME MOUSON-SEIFE CREME MOUSON-RASIERSEIFE

